

Modernisierung unseres
Heizkraftwerkes
Seite 5

Umfrage zur
Energiewende
Seite 6/7

Energie-
lexikon
Seite 9

ENERGIE FÜR ALLE

Winterkinder



› STROM

› ERDGAS

› WÄRME



SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

wenn einem Piloten während eines Langstreckenfluges die wichtigsten Informationen wie Flughöhe, genaue Position, Geschwindigkeit oder Treibstoffverbrauch verloren gehen, wird er als Erstes versuchen, sich diese fehlenden Informationen zu beschaffen. Gelingt dies nicht, wird er versuchen, seine Maschine in eine kontrollierte Situation

zu bringen oder zu landen. Alles andere käme einem leichtfertigen Blindflug gleich. Wenn sich dann, nach einer harten Landung mit schweren Schäden an Flugzeug und Ladung, herausstellt, dass der Pilot in Wirklichkeit über alle Daten verfügt hat, jedoch durch intensive Vorbereitung auf seine nächste Flugprüfung abgelenkt war, steht schnell fest, dass nicht das Flugzeug oder die Technik schuld gewesen sein kann.

Mit der Energiewende verhält es sich meiner Meinung nach ganz genauso. Jede Anlage, die nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vergütet werden soll, muss vor Inbetriebnahme beim zuständigen Bundesamt unter Angabe von Standort, Inbetriebnahmetermin und Leistung angemeldet werden. Damit ist das Bundesamt als einzige Institution in der Lage, vorab hinreichend genau die Entwicklung der EEG-Umlage abschätzen zu können und, falls nötig, die Piloten auf mögliche

Kursabweichungen hinzuweisen. Da gleichzeitig jenes Bundesamt auch die Verantwortung für die Prüfung und Genehmigung verschiedenster Ausnahmetatbestände trägt, wie zum Beispiel die Befreiung energieintensiver Industrie von EEG-Umlage und Netznutzungsentgelten, ist es die Pflicht der Piloten, sich diese Daten regelmäßig zu beschaffen. Ich gehe davon aus, dass sie das tun. Deshalb klingt die derzeitige Diskussion um die Energiewende doch mehr nach Erneuerung des Flugscheines und nicht nach der Suche um nachhaltige, richtungsweisende Lösungen. Die Wahrhaftigkeit und die soziale Verantwortung bleiben auf der Strecke, daran ist aber mit Sicherheit nicht die Energiewende schuld. Solange erneuerbare Energien aber als reines Investment unter Renditegesichtspunkten verstanden werden und nicht als integraler Teil einer künftigen Energieversorgung, wird sich daran nichts ändern. Deshalb haben die Stadtwerke das Thema „Neue Energien“ in ein Gesamtkonzept integriert. Lesen Sie hierzu unseren Beitrag auf Seite 5. Um ein Gesamtbild zu bekommen, wäre ich Ihnen besonders dankbar, wenn Sie sich auch an unserer Umfrage auf Seite 6 und 7 beteiligen würden.

Ihnen allen wünscht das gesamte Stadtwerke-Team eine besinnliche Vorweihnachtszeit und eine guten Start in das Jahr 2013.

Herzlichst

Ihr Axel Schneegans

Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Freiberg AG

INHALT

Energieberatung und Energiesparprämie	Seite 03
Herausforderungen der Energiewende	Seite 04
Modernisierung unseres Heizkraftwerkes	Seite 05
Akzeptanzumfrage zur Energiewende	Seite 06
Stromspar-Check mit Soforthilfepaket	Seite 08
Energielexikon	Seite 09
Vom großen Hotel zur „Alten Mensa“	Seite 10

Conny's Haar- und Nagelstudio	Seite 11
Mehr Bewegung im Vorschulalter	Seite 12
Neues Konzept des Freiburger Christmarktes	Seite 13
Rezept: Himmlisches Stollenkonfekt	Seite 14
Wissenswertes: Glühwürmchen	Seite 15
Gewinnspiel	Seite 16

UNSERE ENERGIEBERATUNG: KOSTENLOS – ABER NICHT UMSONST!

Seit Mai 1998 bieten wir allen Interessenten unsere Energieberatung an. Unser Wissen zum Thema Energie und deren sparsamer Einsatz und Optimierung stellen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Nur Ihr Lieferant von Strom, Erdgas und Wärme zu sein, ist uns nicht genug. Gern helfen wir Ihnen auch, Energie zu sparen und effizient einzusetzen. Auch unterstützen und beraten wir Sie bei Entscheidungen in Bezug auf Ihre Fragen zur Heizungsumstellung, zum Hausbau und zur Wärmedämmung. In unserer Energieberatung erhalten Sie auch ausgewählte und spezielle Info-Materialien wie Checklisten und Förderübersichten.

Unsere Leistungen für Sie:

- kostenlose Energieberatung
- Analyse Ihrer Energie- und Betriebskostenabrechnung
- Informationen zur Nutzung regenerativer Energien im Haus

- Beratung zur Energieträger- und Gerätwahl
- kostenloser Messgeräteverleih zum Stromspar-Check



- Unterstützung und Beratung bei der Auswahl von Fördermitteln
- Auskunft zur Umsetzung der Energieeinsparverordnung und zum Energieausweis
- individuelle Beratung bei speziellen Problemen des Energieverbrauchs im Haushalt

Haben Sie Fragen?

Energieberatung

Tino Enzmann

Tel.: 03731 3094-140

Fax: 03731 3094-129

energieberatung@stadtwerke-freiberg.de

SPAREN SIE DOPPELT – MIT UNSERER ENERGIESPARPRÄMIE!

Für die Stärkung der umweltfreundlichen Energieversorgung gibt es bei uns die Energiesparprämie. Mit ihr werden sowohl Ihr Geldbeutel als auch die Umwelt geschont.

Mit dem Kauf eines neuen und energieeffizienten Haushaltsgerätes reduzieren Sie Ihren Stromverbrauch und sparen somit nicht nur Energie und Stromkosten, sondern Sie erhalten jetzt auch

noch 30 Euro Energiesparprämie. So mit können Sie gleich doppelt sparen!

Denken Sie zukunftsorientiert!

Ersetzen Sie Ihre alten Geräte durch neue und moderne Haushaltstechnik. Wir unterstützen Sie bei Ihrem Gerätekauf – nutzen Sie unsere Energiesparprämie.

dem Nachweis der Energieeffizienzklasse in unserem Kundenbüro abgeben oder mit der Post zu uns schicken

- dafür überweisen wir Ihnen 30 Euro auf Ihr Konto!

Welche Geräte werden gefördert?

Gern fördern wir folgende Geräte mit Energieeffizienzklassen nach EU-Energielabel.



Das funktioniert ganz einfach

Sie müssen nur:

- unser Stromkunde sein
- ein neues und energiesparendes Gerät kaufen
- unseren Förderantrag ausfüllen
- den ausgefüllten Antrag mit einer Kopie der Rechnung und



HERAUSFORDERUNGEN DER ENERGIEWENDE

Am 8. Oktober 2012 fanden sich auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Veronika Bellmann fast 200 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Gewerbegebiet Hilbersdorf ein, um den Ausführungen von Bundesumweltminister Peter Altmaier und seines sächsischen Amtskollegen Frank Kupfer sowie des ehemaligen Umweltministers Professor Dr. Klaus Töpfer zum Stand und der Weiterentwicklung der Energiewende in Deutschland zu folgen.

Lokale und dezentrale Erzeugungskonzepte im Zusammenspiel mit einem passgenau auf den Bedarf und die Nachfrage zusammengesetzten Erzeugungsmix aus erneuerbaren und konventionellen Quellen lautete das Fazit der Politiker. Sowohl der amtierende Umweltminister als auch sein Vorgänger ließen keinen Zweifel daran, dass die Energiewende in Deutschland unumkehrbar ist und es gelingen muss, der übrigen Welt die Machbarkeit einer solchen Generationenaufgabe zu beweisen.

Vor allem Minister Peter Altmaier zeigte sich überrascht von der durch das EEG-Gesetz in Gang gekommenen Eigendynamik der Entwicklung und räumte die Notwendigkeit zur sachgerechten Anpassung des Gesetzes ein. Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Standort-sicherung müssen trotz Energiewende gewährleistet bleiben.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Die Bundesregierung verfolgt im Rahmen der Energiewende das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 80 Prozent zu reduzieren. Daher unterstützt der Gesetzgeber die Energiegewinnung aus Wind, Sonne, Wasser, Biomasse oder Erdwärme mit Hilfe des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Funktionsweise

Besitzer von Solarmodulen, Windparks oder anderen Erneuerbare-Energien-Anlagen erhalten für einen Zeitraum von 20 Jahren die Garantie, dass der von

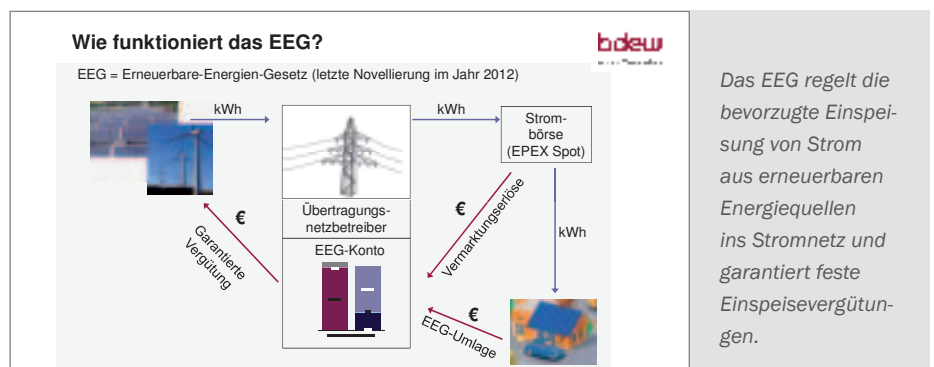
ihnen erzeugte Strom („EEG-Strom“) zu einem festgelegten Tarif abgekauft wird, der zurzeit deutlich über dem Marktpreis liegt. Dieser festgelegte Tarif wird als EEG-Vergütung bezeichnet. Käufer des EEG-Stroms sind die Betreiber der örtlichen Verteilnetze. Sie nehmen den Strom in ihr Netz auf und zahlen für jede eingespeiste Kilowattstunde die EEG-Vergütung an den Betreiber der Erneuerbare-Energien-Anlage. Der örtliche Verteilnetzbetreiber leitet den eingespeisten Erneuerbare-Energien-Strom an den Betreiber des überregionalen Übertragungsnetzes weiter und erhält von diesem die EEG-Vergütung erstattet. Die Betreiber der vier Übertragungsnetze in Deutschland (50hertz, amprion, Transnet BW und Tennet) verkaufen diese Strommengen an der Strombörse. Mit den daraus erzielten Erlösen wird ein Teil der EEG-Vergütungen finanziert. Da die EEG-Vergütungen aber höher sind als der Strompreis an der Börse, bedarf es einer zusätzlichen Finanzierung.

Hier hat der Gesetzgeber die Stromanbieter in die Pflicht genommen. Sie sind dafür verantwortlich, beim Kunden eine EEG-Umlage zu erheben und diese Um-

lage 1 : 1 an die Übertragungsnetzbetreiber weiterzureichen. Für jeden Stromanbieter gilt die gleiche EEG-Umlage, denn sie wird bundeseinheitlich festgelegt. Die EEG-Umlage wird jedes Jahr neu angepasst und im Oktober für das Folgejahr bekannt gegeben.

Ausnahme: stromintensive Industrien

Bei stromintensiven Unternehmen dürfen die Stromanbieter die EEG-Umlage nicht in voller Höhe erheben. Diese Kundengruppe hat unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf Rabatt, was sich erhöhend auf die EEG-Umlage auswirkt, da sich dadurch die Finanzierungslast auf weniger Schultern verteilt. Infolge einer 2012 in Kraft getretenen Gesetzesänderung wurden die Anforderungen für die Ermäßigung der Öko-Umlage gesenkt. Dadurch hat sich die Anzahl stromintensiver Unternehmen, die von der Umlage weitgehend befreit wurden, mehr als verdoppelt. Industriepolitisch mag eine solche „Förderung“ durchaus Sinn machen, aber dafür sollte man andere Instrumente oder Mittel aus dem Bundeshaushalt wählen.





MODERNISIERUNG UNSERES HEIZKRAFTWERKES

Wir investieren in diesem Jahr zirka 8 Millionen Euro in die Modernisierung des Heizkraftwerkes in der Chemnitzer Straße. Damit runden wir unser Aufgabenportfolio umfassend ab.

Nahezu jede erzeugte Kilowattstunde Fernwärme wird dort künftig durch ressourcenschonende und effiziente Kraft-Wärme-Kopplung, das heißt durch gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme, produziert. Die Kraft-Wärme-Kopplung ist Teil eines umfassenden Konzeptes, welches die verbrauchernahe Erzeugung von Strom vorsieht.

Die zweite wesentliche Stütze dieses Konzeptes ist die ortsnahe Erzeugung von Elektroenergie aus Windkraft sowie die Nutzung von geeigneten Dachflächen für Photovoltaik. Damit entwickeln sich die Stadtwerke zu einem bedeutenden Stromproduzenten in der Region.

Konkret erzeugen die zwei BHKW-Motoren und die Gasturbine eine elektrische Gesamtleistung von 13,3 MW bei gleichzeitiger Auskopplung von 17,7 MW Wärmeleistung. Damit ist das Heizkraftwerk in der Lage, einen wesentlichen Teil der Früh- und Abendspitzen des Strombedarfes bereitzustellen.

Strom und Fernwärme

Um die Wärmeversorgung jederzeit optimal sicherstellen zu können, errichten die Stadtwerke zusätzlich einen Fernwärmespeicher. Dieser bietet die Möglichkeit, die gekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung in solche Zeiten zu verlagern, in denen der Elektroenergiebedarf nicht durch erneuerbare Energien

bereitgestellt werden kann. Mit diesem aufeinander abgestimmten Erzeugungsmix leisten die Stadtwerke Freiberg einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Energieversorgung.

Um den gesamtwirtschaftlichen Nutzen eines solchen Konzeptes sicherzustellen, ist es notwendig, die Erzeugungskapazitäten sowohl der erneuerbaren als auch der konventionellen Energieträger verbrauchernah und mit direktem Bezug auf das Verbrauchsverhalten der Abnehmerschaft zu konzipieren.

Beteiligungsmodelle

Trotz der Dezentralisierung der Erzeugung durch erneuerbare Energien werden diese immer mehr zu einem festen Bestandteil der Erzeugungslandschaft. Hier spielen Städte und ihre Bürger eine immer wichtigere Rolle als Akteure der Energiewende.

Deshalb bieten wir interessierten Bürgern und Gewerbetreibenden der Stadt Freiberg und Umgebung die Möglichkeit, im Rahmen von Beteiligungsmodellen an diesem Erzeugungskonzept zu partizipieren. Sobald die hierfür notwendigen Voraussetzungen geschaffen sind, werden wir konkrete Beteiligungsmodelle vorstellen.



AKZEPTANZUMFRAGE ZUR ENERGIEWENDE

93 Prozent halten den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien für „wichtig“ bis „außerordentlich wichtig“. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage hervor, die das Meinungsforschungsinstitut TNS Infratest im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien von August bis Oktober 2012 durchgeführt hat.

Gern würden wir wissen, wie die Akzeptanz für erneuerbare Energien hier bei uns in der Region ist. Auch ist uns Ihre Meinung wichtig, um optimale Beteiligungsmodelle vorbereiten zu können oder Anregungen Ihrerseits zu berücksichtigen.

Ihre Meinung ist gefragt

Nehmen Sie sich bitte einige Minuten Zeit und beteiligen Sie sich an unserer Umfrage zur Energiewende.

Mitmachen und gewinnen!

- Unter allen Einsendern verlosen wir insgesamt 20 Exkursionen: 10 Personen zeigen wir gern Technik und Baustand

im Heizkraftwerk. Weiteren 10 Personen wird die Besteigung einer Windenergieanlage ermöglicht, natürlich mit Besichtigung des Maschinenhauses in zirka 100 Meter Höhe.

- Außerdem verlosen wir 5 Restaurant-Gutscheine im Wert von je 20 Euro für die Stadtwirtschaft in Freiberg.

Teilnahmebedingungen

Beantworten Sie die Fragen und senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen mit Ihrer Anschrift an uns zurück. Nutzen Sie dazu bitte den beiliegenden kostenfreien Rückumschlag. Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. Wie wichtig finden Sie es, dass erneuerbare Energien stärker genutzt und ausgebaut werden?

- sehr wichtig wichtig weniger wichtig überhaupt nicht wichtig

2. Wie wichtig ist Ihnen eine nachhaltige, ressourcenschonende und ortsnahe Energieerzeugung?

- sehr wichtig wichtig weniger wichtig überhaupt nicht wichtig

3. Wie wichtig ist Ihnen das Engagement der Stadtwerke?

- sehr wichtig wichtig weniger wichtig überhaupt nicht wichtig

4. Stellen Sie sich vor, in unserer Region wird eine Anlage für die Energieerzeugung gebaut. Welche würden Sie grundsätzlich akzeptieren und welche nicht?

- ja nein vielleicht **Erdgasheizkraftwerk**
- ja nein vielleicht **Kohlekraftwerk**
- ja nein vielleicht **Solarpark**
- ja nein vielleicht **Biomasseverbrennungsanlage**
- ja nein vielleicht **Windenergieanlage**
- ja nein vielleicht **Geothermiekraftwerk**
- ja nein vielleicht **Biogasanlage**

5. Könnten Sie sich eine Beteiligung an einem Erneuerbaren-Energien-Projekt vorstellen. Falls „ja“ oder „vielleicht“, mit welchem Betrag?

- nein vielleicht ja
- < 500 € 500 bis 1000 € > 1000 €

6. Was ist Ihnen im Rahmen der Energiewende wichtig?

Klimaschutz

- sehr wichtig wichtig weniger wichtig überhaupt nicht wichtig

Ressourcenschonung

- sehr wichtig wichtig weniger wichtig überhaupt nicht wichtig

Unabhängigkeit von Energieimporten

- sehr wichtig wichtig weniger wichtig überhaupt nicht wichtig

Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen

- sehr wichtig wichtig weniger wichtig überhaupt nicht wichtig

7. Bitte teilen Sie uns auch Ihre Meinung, Ideen, Anregungen mit, die Sie für eine zukünftige regionale Energieversorgung sehen:

Füllen Sie den Fragebogen aus, um an unserem Gewinnspiel teilzunehmen:

Name

Straße, Nr.

Vorname

PLZ, Ort

Gern können Sie auch online unter www.stadtwerke-freiberg.de an unserer Umfrage teilnehmen.

STROMSPAR-CHECK MIT SOFORTHILFEPAKET

Der Verein „Chancen für Sachsen e.V.“ unterstützt seit dem 1. Dezember 2011 auch in Freiberg und Umgebung kostenfrei einkommensschwache Haushalte.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Caritas Verband e. V. (DCV) und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V. (eaD) sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), welches die finanziellen Mittel bereitstellt, besuchen Mitarbeiter von „Chancen für Sachsen e.V.“ einkommensschwache Haushalte (ALG-II-„Bezieher“, ALG-II-„Aufstocker“, Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Wohngeld- und Sozialhilfebezieher), um über Energiesparen zu informieren und einen kostenlosen Stromspar-Check durchzuführen.

Nach einer datenbankgestützten Auswertung erhalten die Kunden Informationen zu ihren persönlichen Einsparpotenzialen und ein kostenfreies „Soforthilfepaket“ bis zu einem Wert von 70 Euro. Die Soforthilfen, welche sich nach

den Energieeinsparschwerpunkten im jeweiligen Haushalt richten, reichen von Energiesparlampen über abschaltbare Steckerleisten und Zeitschaltuhren bis hin zu Wassersparduschköpfen und Wasserdurchlaufbegrenzern (Strahlregler) sowie Thermometern und Hygrometern. Schon so mancher Kunde war positiv von der Fülle der kostenlosen Soforthilfen überrascht und kann so zukünftig seinen Beitrag zur Energieeinsparung leisten.

Das Team verfügt über zwei Büromitarbeiter, welche die Auswertungen für die Haushalte erstellen. Außerdem führen vier Außendienstmitarbeiter Kundenbesuche und den Stromspar-Check durch und verteilen anschließend die „Soforthilfepakete“.

Sollten auch Sie Interesse daran haben, über Ihre persönlichen Energieeinspar-



potenziale informiert zu werden und eines der begehrten, kostenlosen „Soforthilfepakete“ zu erhalten, dann vereinbaren Sie am besten schnell einen Termin:

Kontakt

Chancen für Sachsen e. V.
Standort Freiberg
Friedrich-Olbricht-Straße 2
09599 Freiberg

Tel.: 03731 24481-36
Fax: 03731 24481-34

Büroöffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8:00 bis 14:00 Uhr
www.chancen-fuer-sachsen.de
www.stromspar-check.de



Energiesparhelfer
im Einsatz.

ENERGIE VON A BIS Z

Unser Energielexikon mit vielen weiteren Begriffserklärungen finden Sie auch auf unserer Internetseite. In dieser Ausgabe erläutern wir Ihnen Begriffe rund um das Thema Energie mit E wie ...

EEG | Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist der Antrieb für den Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland und somit ein wichtiges Instrument für den Klimaschutz. Es trat im April 2000 in Kraft. Seitdem gab es im Abstand von vier Jahren zwei EEG-Novellen, um das Gesetz sowohl an die Fortschritte als auch an die Herausforderungen der dynamischen Entwicklung der erneuerbaren Energien anzupassen.

EEX | Die European Energy Exchange AG (EEX) mit Sitz in Leipzig entstand im Jahr 2002 durch die Fusion der deutschen Strombörsen Frankfurt und Leipzig. Im Zuge ihres bisherigen Wachstums von einer rein deutschen Strombörse hin zu einem führenden Handelsplatz für Energie und energienahe Produkte hat sich die EEX zu einem Konzern entwickelt, der offen ist für europäische und internationale Partnerschaften.

Emissionshandel | Emissionshandel ist der Handel mit Rechten zum Ausstoß von Treibhausgasen. Er gehört zu den sogenannten Kyoto-Mechanismen. Im Januar 2005 wurde der Emissionshandel in der Europäischen Union eingeführt. Das Kyoto-Protokoll erlaubt auch den internationalen Handel mit Treibhausgasen. Der Emissionshandel ist ein

marktwirtschaftliches Instrument, mit dem das Klima geschützt werden soll.

Energieträger | Als Energieträger werden im engeren Sinn Rohstoffe oder Stoffe bezeichnet, die in chemischer oder nuklearer Form Energie speichern und daher für die Energiegewinnung oder den Energietransport nutzbar gemacht werden können. Im erweiterten Sprachgebrauch werden als Energieträger auch Energiequellen bezeichnet (z. B. Geothermie, Solarenergie, Wasserkraft), die zwar zur Energiegewinnung geeignet sind, aber keinen Energieträger im engeren Sinn darstellen.

EnEV | EnEV ist die Abkürzung für die Energieeinsparverordnung. Die erste Energieeinsparverordnung trat am 1. Februar 2002 in Kraft. Mit der EnEV 2002 wurden erstmals bauliche und heizungstechnische Anforderungen an Gebäuden (Bestand und Neubau) gemeinsam betrachtet. Die Wärmeschutzverordnung (WSchutzVO) vom 16. August 1994 und die Verordnung über energiesparende Anforderungen an heizungstechnischen Anlagen und Warmwasseranlagen vom

4. Mai 1998 wurden in der EnEV 2002 zusammengeführt und damit abgelöst. Eine EU-Richtlinie hat alle Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, bis Januar 2006 einen (vorher noch als Energiepass bezeichneten) Energieausweis für Gebäude einzuführen. Dessen Maßstäbe sind in der EnEV geregelt. Nachdem die EnEV verschiedene Novellierungen durchlief, wurde der Energieausweis am 1. Juli 2008 Pflicht.

EU-Energielabel | Die Kennzeichnung des Energieverbrauchs von unterschiedlichen Gütern (Geräte, Gebäude, Autos) dient zur Unterstützung der Kaufentscheidung, indem sie Auskunft über die Energieeffizienz bei der Nutzung gibt. Ein wichtiges Beispiel ist das EU-Energielabel für Elektrogeräte. Die Hersteller von Elektrogroßgeräten sind verpflichtet, als zusätzliche Information zur Kaufentscheidung Energielabels auf den Geräten anzubringen.

Haben Sie Fragen?

Stadtwerke Freiberg AG
Poststraße 5, 09599 Freiberg

Tel.: 03731 3094-140

Fax: 03731 3094-129

info@stadtwerke-freiberg.de

www.stadtwerke-freiberg.de



VOM GROSSEN HOTEL ZUR „ALTEN MENSA“

Das heute als „Alte Mensa“ bekannte Studentenhaus in der Petersstraße 5 war in früheren Zeiten ein großes Hotel mit dem Namen „Zum halben schwarzen Rosse“. Da es durchweg bis heute betrieben wurde und auch noch Zimmer vermietet werden (in der Wohngemeinschaft „Schwarzes Roß“), ist es das älteste noch betriebene Hotel- und Gaststättenunternehmen Freibergs.

Bereits in der 1653 herausgegebenen Chronik von Andreas Möller wurde der Vorgänger der „Alten Mensa“ als „seit allen Zeiten bestehend“ erwähnt. In den Anfängen hieß er „Gasthof zum halben schwarzen Rosse“, daraus wurde im Laufe der Zeit das „Hotel Schwarzes Ross“.

Um 1800 wurde der Gasthof neu erbaut. Als einer der größten und am besten ausgestatteten Gasthöfe konnte er auch viele prominente Gäste aufweisen. 1809 weilte hier der Bruder Napoleons, König Jerome, und badete „zur Kräftigung eines siechen Körpers“ in Hühnerbrühe und Burgunderwein.

Fortschrittliche Ausstattung

Bereits 1846 wurde hier bei einem der ersten Gasthöfe die Gasbeleuchtung eingesetzt. 1907 gab es in den Räumlichkeiten sogar ein Kinematographentheater für 400 Besucher. 1922 erfolgte durch einen neuen Eigentümer, Reinhold Noack, ein kompletter Umbau zu einem der modernsten Hotels seiner Zeit. Ein Konzessionsschein brachte ihm die „Erlaubnis zur Ausübung des Gast- und Schankwirtgewerbes einschließlich des Branntweinschanks und der Befugnis zur Ausspannung sowie der Abhaltung von Tanzmusiken an den regulativmäßigen Sonntagen“.

Er verwandelte „den größten Saal in Freibergs Zentrum in ein auch den verwöhntesten Besucher befriedigendes Tanz-Etablissement ... Köche von Ruf und besonderen gastronomischen Fähigkeiten machten die reichhaltige Speisekarte zu einem Gedicht der Feinschmecker“.

1946 wurde hier für Studenten und Angestellte der Bergakademie die Möglichkeit geschaffen, ein Mittagessen einzunehmen. 1951 mietete die Bergakademie das Haus als Mensa für Studenten und Professoren. Vom Umbau aus dieser Zeit sind im großen Saal nur noch die Bühne und die Säulen geblieben. Alles andere hat sich stark verändert. 1994 – mitten in den Sanierungsarbeiten – brach durch Brandstiftung ein verheerendes Feuer aus, das große Teil des

Saales vernichtete. Viele Jahre blieb der Saal ohne Nutzung. Durch ein Gemeinschaftsprojekt mit der Bergakademie konnte dann im Jahr 2000 endlich der Saal wieder hergestellt und seitdem von beiden für Festveranstaltungen genutzt werden.

Im Keller, wo einst die Weine des Hotels lagerten, befindet sich heute die Studentenkneipe „Zum Teufel“, betreut vom „Alte Mensa e.V.“.



Hotelprospekt von 1922: Umschlagrückseite mit Fassade und Anfahrtsplan.



Das „Hotel Schwarzes Ross“ heute.



Inhaberin Conny Kemter (links) und Mitarbeiterin Yvette Kaltoven bieten ihren Kundinnen und Kunden neben den klassischen Make-up- und Haartechniken auch neue Beauty-Trends.

Kontakt

Conny's Haar- und Nagelstudio

Conny Kemter
Schöne Gasse 5
09599 Freiberg

Tel.: 03731 7984385
conny.kemter@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo.	nach Vereinbarung
Di. bis Fr.	8:00 bis 18:00 Uhr
Sa.	8:00 bis 12:00 Uhr

CONNYS HAAR- UND NAGELSTUDIO

Kennen Sie derartige haarsträubende Dialoge auch: „Schatz, ich war beim Friseur.“ „Schön, und wieso bist du nicht drangekommen?“ Diese gehören seit Kurzem der Vergangenheit an, und „Schatz“ wird ab sofort nach jedem Friseurbesuch singen: „Du hast die Haare schön!“

Viele Wege führen nach Rom, und zwei auch in den Laden von Friseurmeisterin und Nageldesignerin Conny Kemter: Über die Schöne Gasse sowie die Bahnhofstraße am Durchgang bei der Haema gelangen Sie und Er in das neue Geschäft, in dem Spliss vorher schon keine Chance hat und die Kunst verschiedener Scherenschnitttechniken beherrscht wird. Drei Fachkräfte verwöhnen Sie hier.

Haargenau das Richtige für jeden Typ

Tatkräftige Unterstützung erhält die Inhaberin durch ihre Mitarbeiterinnen Yvette Kaltoven und Vanessa Scholz. Und damit die Frisur richtig sitzt, halten die drei Frauen einen vielseitigen Mix aus Altbewährtem und neuen Trends für jedermann und jedefrau parat. „Mit verschiedenen Färbetechniken, Skin Wefts – das sind Haarverlängerungen –, einer kompetenten Beratung, diversen Schnitttechniken, dem Rasieren von Mustern und vielem mehr sorgen wir dafür, dass das Ergebnis dem Typ unserer Kundinnen und Kunden entspricht“, erklärt die Chefin. „Natürlich darf ein tolles Styling zu besonderen Anlässen auch nicht fehlen, wie zum Beispiel eine Traumfrisur und das passende Make-up zum schönsten Tag im Leben“, fügt Yvette Kaltoven hinzu.

Praktisch handlich

Verwöhnen lassen können Sie sich darüber hinaus gleich auch noch im integrierten Nagelstudio. Die Angebotspalette

reicht dabei von Naturnagelverstärkung und Neumodellagen über das Auffüllen von Modellagen und kunstvolle Malereien bis hin zur Maniküre für Sie und Ihn. So tun Sie bei Conny Kemter nicht nur Ihren Haaren etwas Gutes, sondern bekommen schöne und gepflegte Hände noch dazu.



Conny's Haar- und Nagelstudio gehört der Friseurinnung Freiberg an. Schauen Sie doch mal vorbei und lassen Sie sich verwöhnen!

KSB MITTELSACHSEN ENGAGIERT SICH FÜR MEHR BEWEGUNG IM VORSCHULALTER

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil in der physischen und motorischen Entwicklung eines Kindes. Durch Bewegung und Spiel entwickelt es sich kognitiv, sozial und emotional weiter.

Im Ergebnis wissenschaftlicher Studien wurden mehrfach Bewegungsdefizite bereits bei Kindern im Vorschulalter festgestellt. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat der Landessportbund Sachsen e.V. zusammen mit der Unfallkasse das Projekt „Bewegte und sichere Kita“ initiiert, das von der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig begleitet wird.

Der KSB Mittelsachsen widmet sich seit Anfang Juni intensiv dem Anliegen. Wir unterstützen nicht nur die Kitas im Projekt „Bewegte und sichere Kita“ vor Ort, sondern organisieren und planen auch weitere Angebote für diese Kinder. Unter anderem werden die bereits existierenden Kindergartenolympiaden in Freiberg, Mittweida und Döbeln, bei denen verschiedene Wettbewerbe wie Ballwurf, Weitsprung, Hindernislauf und Rollerrennen durchgeführt werden, in

diesem Jahr erweitert. Noch mehr Kindergärten im Landkreis sollen so die Möglichkeit erhalten, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Die erste Premiere fand am 19. Juli in Oederan für 144 drei- bis sechsjährige Mädchen und Jungen statt. Dass die Kita-Olympiade immer mehr Zuspruch findet, zeigte sich besonders an der 4. Auflage in Freiberg. Mit über 450 Teilnehmermeldungen war dies das bisher größte Starterfeld. Aus Gründen eines ordnungsgemäßen Ablaufes wurde eine Teilung in zwei Wettkampftage vorgenommen. Am 4. September begrüßten der Landrat Volker Uhlig und der KSB-Präsident Volker Dietzmann bei herrlichem Sonnenschein 220 Kinder aus elf Einrichtungen auf dem Platz der Einheit. Die zweite Auflage am 12. September wurde von Herrn Dirk Helbig und Frau Dr. Frey von der Sparkasse Mittel-



sachsen eröffnet. Witterungsbedingt wurde der Weitsprung durch einen Biathlon-Wettkampf ersetzt, bestehend aus Lauf und Ballzielwurf, und der Hindernislauf auf die Tribüne unter das Dach verlegt. Damit konnten die Wettkämpfe trotz des nicht idealen Wetters durchgeführt werden. Im Oktober folgten die Wettbewerbe in Mittweida und Döbeln. Vorgesehen ist außerdem noch ein Aktionstag in Frankenberg.

Weitere Informationen

KSB Mittelsachsen
Karl-Kegel-Straße 75
09599 Freiberg
Tel.: 03731 1633340
www.ksb-mittelsachsen.de



Landrat Volker Uhlig und KSB-Präsident Volker Dietzmann begrüßen die Teilnehmer in Freiberg.



Schlingellauf in Freiberg – gefragt sind Beweglichkeit und Schnelligkeit.

23. FREIBERGER CHRISTMARKT



ORIGINAL BERGMÄNNISCH
IM ERZGEBIRGE

27.11. – 23.12.2012



Tickets und Informationen

Tourist-Information Freiberg

Burgstraße 1
09599 Freiberg

Tel.: 03731 4195190
tourist-info@freiberg-service.de
www.freiberg-service.de

NEUES KONZEPT DES FREIBERGER CHRISTMARKTES

Traditionell und dennoch völlig neu: der Freiburger Christmarkt 2012. Unter dem Motto „Original bergmännisch im Erzgebirge“ hat er im Festjahr „850 Jahre Freiberg“ vom 27. November bis 23. Dezember 2012 seine Pforten geöffnet.

Mit diesem von der Stadtmarketing Freiberg GmbH entwickelten neuen Konzept hebt er sich als gemütlicher bergmännischer Erlebnisweihnachtsmarkt noch stärker von anderen im Erzgebirge ab. Sie betreten auf dem historischen Freiburger Obermarkt eine funkelnde erzgebirgische Weihnachtswelt, wo Engel und Bergmann, typische Figuren aus dem Bergbau, grüßen. Viele der über 90 liebevoll ausgestalteten Holzhütten sind sowohl bergmännisch dekoriert als auch in ihrem Angebot mit Freibergs Historie verbunden. Deshalb sorgt z. B. der „Schmelzer“, welcher früher das Erz zu Silber geschmolzen hat, jetzt für leckeren Glühwein. Eine Fotowand mit Bergmannsfamilie, die Mettenschicht mit Bergparade, ein Hutzenabend, besondere Thementage und vieles mehr lassen das Abenteuer Bergbau auf dem Freiburger Christmarkt lebendig werden. Lassen Sie sich zum Abschluss des Christmarktes, am 23. Dezember, überraschen: vom Einläuten der „Freiberger Weihnachtsruhe“.

Lebendig werden auch die Bergleute von damals: Zur Bergparade im Fackelschein marschiert am 8. Dezember die Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft durch die Altstadt. Weihnachtlich besinnlich wird es auch in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche bei der „Freiberger Weih-

nacht“ am 14. und 16. Dezember, wenn das Krippenspiel in bergmännischer Tradition gespielt wird.

Programmhöhepunkte und Thementage:

- **1. Dezember ab 14:00 Uhr:** Festlicher Anschnitt des Riesenstollens
- **7. Dezember ab 19:00 Uhr:** Christmas Party mit Mister Twist und Glühwein-Special
- **8. Dezember ab 17:30 Uhr:** Bergparade im Fackelschein
- **9. Dezember:** Verkaufsoffener Sonntag
- **10. Dezember:** Familientag mit dem Schneemann aus dem Erzgebirge
- **13. Dezember ab 15:00 Uhr:** Seniorentag, u. a. mit den „Breitenauer Musikanten“
- **15. und 16. Dezember:** Zwergenstadt
- **19. Dezember ab 18:00 Uhr:** Ladiesnight mit Modenschau und Getränke-Special
- **23. Dezember ab 15:00 Uhr:** Feierlicher Abschluss mit ökumenischem Gottesdienst, Bergaufzug, Einläuten der „Freiberger Weihnachtsruhe“, Nachtwächter und verkaufsoffenem Sonntag

HIMMLISCHES STOLLENKONFEKT VOM BÄCKERMEISTER

Die Bäckerei Schmieder ist eine traditionsreiche Handwerksbäckerei aus dem Erzgebirge. Zur Bäckerei gehören neben der Backstube in Deutschneudorf/OT Deutscheinsiedel noch Filialen in Seiffen und Olbernhau.

Der erzgebirgische Weihnachtsstollen der Bäckerei Schmieder, natürlich mit auserlesenen Zutaten wie Sultaninen, Butter, Mandeln und Zitronat gebacken, erfreut sich seit Jahren wachsender Beliebtheit. Feinschmecker können seit

2008 auch im Onlineshop unter **www.leckerstollen.de** ihren Lieblingsstollen nach Hause bestellen. Der Stollenversand wird von zahlreichen Stammkunden und jährlich dazukommenden Neukunden rege genutzt und erfolgt ab dem zweiten Stollen sogar versandkostenfrei.

Für die Vorweihnachtszeit verrät uns der Bäckermeister heute ein ganz besonderes Rezept. Stollenkonfekt ist ein leckeres Weihnachtsgebäck und wird von Jahr zu Jahr populärer. Am besten gleich ausprobieren!

Zutaten für ein Backblech:

600 g Weizenmehl
zirka 0,25 Liter Milch
60 g Backhefe

500 g Sultaninen
50 g Rum
100 g Mandeln gerieben
110 g Zucker
10 g Vanillezucker
100 g Zitronat
150 g Butter
150 g Backmargarine
1 abgeriebene Zitronenschale
Prise Salz
Stollengewürz oder Muskat
Butter und Zucker zur Deko



Zubereitung:

Am Vortag die Sultaninen waschen und mit dem Rum übergießen. Zur Zubereitung sollten alle Zutaten auf zirka 25 Grad temperiert sein. Aus 200g Weizenmehl, 180g Milch und der Hefe einen Vorteig herstellen. Den Vorteig mit einem Tuch abdecken, warmstellen und zirka 25 Minuten reifen lassen. Anschließend Sultaninen, Mandeln, Zucker, Vanillezucker, Salz, Zitronat, Zitronenschale, Stollengewürz, Butter und Backmargarine zu einer glatten Masse vermengen. Den

Vorteig, die restliche Milch und das restliche Mehl hinzugeben und zu einem glatten Teig verarbeiten. Den Teig noch zirka 25 Minuten warmstellen und anschließend auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech verteilen. Im vorgeheizten Backofen bei 170 Grad zirka 20 bis 25 Minuten goldbraun backen. Danach abkühlen lassen und in Würfel etwa drei mal drei Zentimeter schneiden. Mit heißer Butter bestreichen und in Kristallzucker wälzen. **Guten Appetit!**

WISSENSWERTES ZUM THEMA GLÜHWÜRMCHEN! – TEIL 2

Ich hatte gestern einen tollen Abend! In unserem Garten saßen ganz viele Glühwürmchen im Gebüsch. Das sah richtig romantisch aus. Aber wie funktioniert denn nun die Sache mit dem Leuchten? Ja doch Kinder, seid nicht so ungeduldig!

Unser Glühwürmchenmännchen hat sein Weibchen gefunden ...

Doch so schnell, wie sie sich gefunden haben, ist es auch schon wieder vorbei. Kurz nach der Paarung stirbt das Männchen. Das Weibchen lebt ein paar Tage länger, um seine Eier im Waldboden abzulegen. Eine neue Glühwürmchengeneration kann heranwachsen.

Jetzt kommt die Sache mit dem Leuchten ...

Biolumineszenz ist die Fähigkeit von Lebewesen, Licht zu erzeugen. Der Name stammt von dem griechischen Wort bios „Leben“ und dem lateinischen Wort lumen „Licht“. Aufgrund chemischer Prozesse wird die dabei entstehende Energie in Form von Licht abgegeben.

Bezogen auf unser Glühwürmchen heißt das: An der Unterseite des Hinterleibes besitzt das Glühwürmchen Leuchtorgane, welche hauptsächlich aus Leuchtzellen und einer lichtdurchlässigen Membran bestehen. Die Leuchtzellen, Laternen genannt, befinden sich dicht unter der Oberfläche. Nach innen sind die Laternen mit Salzkristall-Schichten abgeschirmt, die das Licht körperauswärts reflektieren. Diese spiegelnde Schicht macht das Glühwürmchen zu einer so wirkungsvollen Lichtquelle.

Wer von den Cleveren unter euch jetzt denkt, so ein Glühwürmchen ist die ideale Lampe zum Unter-der-Bettdecke-Lesen, dem sei gesagt, eine Kerze leuchtet 1.000 Mal heller. Es müssten also

gaaaaanz viele Glühwürmchen unter der Bettdecke sein. Aber da wird es schon wieder zu eng und die Gemütlichkeit geht verloren. Übrigens: Wie die Glühwürmchen es schaffen, ihr Leuchten ein- und auszuschalten, haben die Biologen bis heute nicht herausfinden können.

Wird das Glühwürmchen heiß, wenn es leuchtet?

Nein, nein, keine Angst. Ihr würdet euch die Finger nicht verbrennen, wenn ihr ein Glühwürmchen anfasst. Das Licht des Glühwürmchens ist ein „kaltes Licht“, welches einen Wirkungsgrad von 95 Prozent erreicht. Die Leuchtkraft wird also fast komplett in Licht und nur zu einem sehr geringen Teil in Wärme umgesetzt. Im Gegensatz dazu: die Glühlampe. Ihr Wirkungsgrad beträgt gerade



Hallo Kinder, wenn ihr Fragen, Wünsche oder Ideen zu dieser Seite habt, freue ich mich über eure Post!
emse@stadtwerke-freiberg.de

einmal fünf Prozent. Der große Rest wird in Wärme umgewandelt. Also, Finger weg von einer leuchtenden Glühlampe!

Wie hilft uns das Glühwürmchen?

Es leuchtet! Das Glühwürmchen muss nicht erst von der Sonne aufgeladen oder angestrahlt werden, damit die eigene Lampe angeht. Das kann kein anderes an Land lebendes Tier. Forscher auf der ganzen Welt versuchen, dieses kalte Licht mit einem genauso hohen Wirkungsgrad herzustellen – bislang mit wenig Erfolg.

Wir können also abschließend zusammenfassen: Warum und wie das Glühwürmchen leuchtet, hat der Mensch herausgefunden. Aber ein paar Geheimnisse behält es nach wie vor für sich ...

Nehmt eure Buntstifte zur Hand und malt unser Glühwürmchen aus.



GEWINNSPIEL FÜR KLUGE KIDS

Hallo liebe Kinder! Habt ihr auch dieses Mal wieder aufmerksam gelesen, was euch die Emse über das Glühwürmchen erzählt hat? Dann könnt ihr bestimmt folgende Fragen beantworten und mit etwas Glück wieder tolle Preise gewinnen.

1. Wie nennt man die Leuchtzelle des Glühwürmchens?

- a) Lampe
- b) Laterne
- c) Kerze

2. Wie hoch ist der Wirkungsgrad des Glühwürmchen-Lichts?

- a) 95 Prozent
- b) 75 Prozent
- c) 45 Prozent

3. Was erzeugt das Glühwürmchen am meisten?

- a) Wärme
- b) Licht
- c) Kälte



Eure Antwort schickt ihr bitte an:



Stadtwerke Freiberg AG
Kennwort: Kluge Kids
Poststraße 5
09599 Freiberg



emse@stadtwerke-
freiberg.de

ZU GEWINNEN GIBT ES DIESES MAL:

Platz 1: 30 Euro – Gutschein für den Taschenbuchladen, Burgstraße 34 in Freiberg

Platz 2: 25 Euro – Geldwertkarte für das Johannisbad in Freiberg

Platz 3: 19,90 Euro – Geschenkfildmose für das Kinopolis in Freiberg

Die Gewinner der **Plätze 4 bis 10** erhalten jeweils ein tolles Emsen-Malbuch mit Buntstiften.

Einsendeschluss ist der 7. Januar 2013. Es gilt das Datum des Poststempels. Die Gewinner werden unter allen richtigen Einsendungen ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter und Angehörige der Stadtwerke Freiberg AG dürfen nicht am Gewinnspiel teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Spaß wünscht euch eure Emse!

GEWINNSPIELAUFLÖSUNG: AUSGABE HERBST 2012

1. Preis: Experimentierkasten „Strom-Generator“: Katharina Feiler

2. Preis: Experimentierkasten „Solarmodelle“: Felix Münkner

3. Preis: Experimentierkasten „Umweltbatterie“: Patrick Leonhardt

4.–10. Preis: je ein Emsen-Malbuch mit Buntstiften: Theodor Engler; Max Papsdorf; Nicole Schneidenbach; Jonas Asztalos; Larina Ziller; Tobias Ullrich; Hanne Hünken

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner!



Stadtwerke Freiberg AG
Poststraße 5
09599 Freiberg

Kontakt
Tel.: 03731 3094-140
Fax: 03731 3094-129

info@stadtwerke-freiberg.de
www.stadtwerke-freiberg.de

Öffnungszeiten
Mo. + Mi. 9:00 – 16:00 Uhr
Di. + Do. 9:00 – 18:00 Uhr
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Entstörungen:
Strom
Tel.: 03731 3094-235

Erdgas
Tel.: 03731 3094-234

Wärme
öffentliche/private Einrichtungen
Tel.: 03731 7889-0

SWG und WG
Tel.: 03731 2452-18